

DEZEMBER 2017 – FEBRUAR 2018

St. Marien

GEMEINDEBRIEF Bezirk St. Marienkirche | Albert-Schweitzer-Haus

www.marien-minden.de

*»Meine Seele
erhebt den
Herrn«* (Lukas 1, 46)

Maria – die
Namensgeberin
unserer Kirche

Maria hat „Ja“ gesagt

Stellen wir uns vor, Maria hätte „Nein“ gesagt. Stellen wir es uns nur einen Moment vor: Da kommt der Engel Gottes nach Nazareth, da erfüllt der Glanz die Hütte, da hat Gott schon einen fertigen Plan, und die junge Frau weigert sich, sagt „Nein!“, und der Engel steht verdutzt da.

Wäre dann Jesus nicht auf die Welt gekommen, wäre die Erlösung der Welt mangels Kooperationspartner ausgefallen? Wohl eher nicht. Gott hätte schon jemand anders gefunden. Dann wäre es eben nicht Maria, sondern vielleicht Tabita oder Judith geworden. Wer weiß. Gott ist findig, ihm wäre gewiss eine Lösung eingefallen. Denn an einem sollte man nicht rütteln: an Gottes festem Willen, seine Welt zu retten.

Wenn Maria „Nein“ gesagt hätte, dann hätte sie etwas verpasst: die Freude, für Gott und die Welt so wichtig sein, unglaublich viel Verantwortung tragen zu dürfen. Sie hätte das kleine Kind nicht ausgetragen und nicht an ihrer Brust genährt. Sie hätte nicht im Stall von Ferne die Engel über den Feldern singen hören. Sie hätte nicht die drei Weisen kennen gelernt. Pech für sie.

Wenn Maria „Nein!“ gesagt hätte, wäre ihr viel erspart geblieben. Die Flucht mit dem Säugling ins Ausland und die Jahre im Exil. Die Sorgen um den erwachsenen Sohn in der selbstgewählten Obdachlosigkeit. Schließlich den schrecklichen Moment unter dem Kreuz. Dann doch lieber kein Kind.

Wenn Maria „Nein!“ gesagt hätte, könnten wir ihr nichts vorwerfen. Hätten wir nicht genau so gehandelt? Wer nimmt gerne unkalkulierbare Risiken auf sich? Wer lässt sich gerne in seine Lebenspläne reinpfuschen? Wenn Maria „Nein!“ gesagt hätte, dann hätte Gott schon gleich zu Beginn das gehört, was zum Schluss Jesus hören muss, als er gefoltert am Kreuz hängt. Das „Nein!“ der Menschen zu seiner waghalsigen Liebe.

Nun hat aber Maria „Ja!“ gesagt. Sie hat sich dem normalen menschlichen Denken entgegengestellt, hat für das Risiko optiert, hat sich hineingestürzt in das Abenteuer, hat dem Anderen, hat Gott Raum gegeben. Hat Gott das Unmögliche zugetraut. Warum hat sie das getan? Weil sie anders war als wir? Das wäre schade. Dann wäre das Ganze niemals unsere, sondern eine abgehoben himmlische Heiligengeschichte.

Nun war aber Maria nicht anders als wir, und sie hat „Ja!“ gesagt. Das ging doch wohl nur, weil schon in diesem Moment die Kraft des Höchsten sie überschattete, und Gott ihr half, dieses Wort zu sprechen. Und das ist gut so. Denn dadurch wird das Ganze auch unsere Geschichte. Denn dann kann es genauso gut auch uns passieren, dass Gott in unser Leben eintritt und uns Unmögliches fragt. Und dann kann auch gut sein, dass wir gleichfalls „Ja!“ sagen.

Manuel Schilling



An Heiligabend gemeinsam feiern

Letztes Jahr hat es zum ersten Mal in unserer Gemeinde stattgefunden: Weihnachten nicht allein. Es war ein fantastischer Moment. Noch schöner als wir es uns je hätten träumen lassen. Alte und junge Menschen, Deutsche und Flüchtlinge, Alleinstehende und Familien – sie alle feierten am Heiligabend zusammen. Und allen war noch während wir zusammensaßen und die leckersten Leckerbissen aus aller Herren Länder verspeisten, sangen und lachten, klar: Das wollen wir wieder erleben. Und deshalb erlebt unser Projekt eine Neuauflage:

Weihnachten 2017 nicht allein! Insgesamt können wir 50 Personen sein. Zuerst besuchen wir gemeinsam die Christvesper am Heiligen Abend um 18.00 Uhr in der St. Marienkirche. Danach gehen wir hinüber in das Marienstift.

Dort essen wir, singen, plaudern gemütlich und feiern ein klein wenig Bescherung. Jeder, der mitmacht, bringt einen kleinen Beitrag zum Büffet mit. Hinterher packen wir gemeinsam an, den Saal wieder in Ordnung zu bringen. Ein Spendenschweinchen am Ausgang hilft, die Kosten des Abends zu tragen.

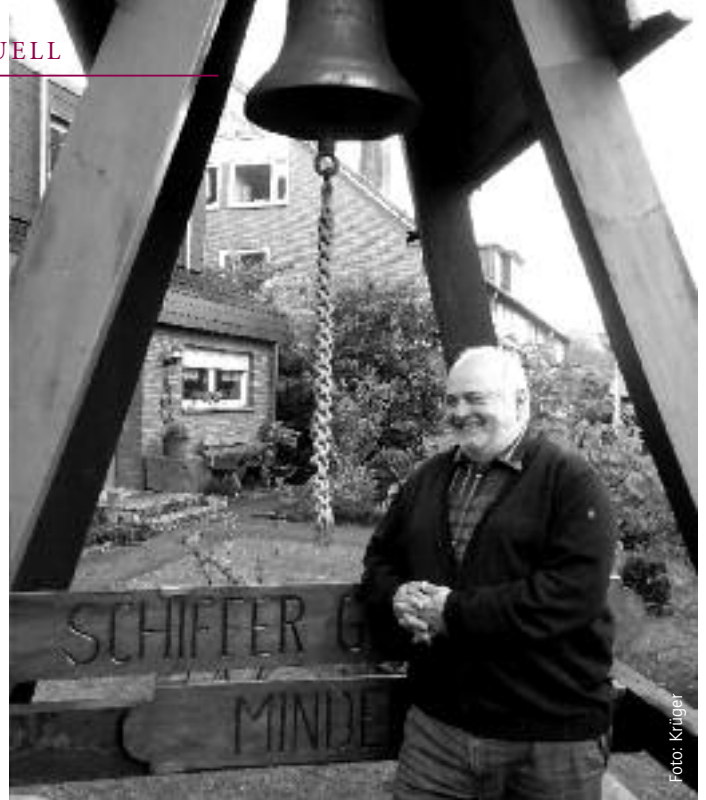
**Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro Tel. 0571-8290816
Weitere Info: Pfarrer Manuel Schilling Tel. 0571-94190776**

Inhaltsverzeichnis

ANDACHT	Seite 2
Manuel Schilling: Maria hat „Ja“ gesagt	
AKTUELL	Seite 3
Schifferdiakon Herbert Wiesner geht von Bord	
THEMA: MARIA.....	Seiten 4-7
• Mirjam – bitter und erhaben	
Kunstwerke erzählen das Leben der Maria	
Von Frieder Küppers	
• „Was Maria mir bedeutet“	
Franz Schulte-Schulenberg und Katharina Walckhoff	
KIRCHENMUSIK	Seite 8
KINDER UND JUGEND.....	Seite 9
Jugendliche aus Minden pilgerten nach Wittenberg	
GOTTESDIENSTE.....	Seiten 10-11
Impressum	Seite 12
FRAUENHILFE.....	Seite 13
AUS DEM GEMEINDEBEZIRK	Seiten 14-17
Gesprächskreis „Theologisch denken“ stellt sich vor	
Kulturabend „Die Vorleserin + ER“	
Hunderte feierten Reformationsfest an St. Marien	
WIR LADEN EIN / ADRESSEN.....	Seite 19
JAHRESLOSUNG 2018.....	Seite 20

SCHIFFERDIAKON HERBERT WIESNER GEHT VON BORD

Wenn Diakon Herbert Wiesner zum Jahreswechsel in den Ruhestand geht, endet in Westfalen die fast 100-jährige Tradition der Binnenschiffermission. Seit 1990 hat Wiesner die Schiffergemeinde in Minden geleitet.



„Nachdem ich hier erstmal angefangen hatte, wollte ich nie mehr was anderes machen“, sagt Herbert Wiesner. Dabei schlug das Herz des Diakons eigentlich für die Jugendarbeit. 1954 in Nordhorn geboren, wuchs Wiesner nach dem Verlust seiner Eltern bei einer älteren Schwester in Münster auf, lernte Industriekaufmann. Schwerer als die Aussicht auf einen sicheren Job in der Wirtschaft wog für den jungen Mann sein Engagement in der evangelischen Jugendarbeit. „Das wollte ich gerne ganz machen“, erinnert er sich. Wiesner bewarb sich bei der Diakonenanstalt Nazareth in Bethel, studierte dort Theologie und Sozialpädagogik.

Nach sieben Jahren Jugendarbeit im rheinischen Neuss zog es Wiesner nach Ostwestfalen zurück – die Landeskirche wiederum suchte gerade einen Binnenschifferdiakon als Nachfolger für Artur Schwentikowski. Nach dem ersten Eindruck von Minden im grauen November sei er zunächst skeptisch gewesen, räumt Wiesner ein. Doch Gespräche mit seinem Amtsvorgänger und ein Bordbesuch überzeugten ihn.

Am 1. April 1990 trat Wiesner seinen Dienst am Friedrich-Schlüter-Weg, unweit des Mittellandkanals, an. Das Angebot der Binnenschiffergemeinde baute er aus, rief zusätzlich zu den zwei Gottesdiensten im Monat eine Männerarbeit, Frauennachmittage und einen Kreativkreis ins Leben, gründete einen Shantychor. „Allmählich wurde das Haus voll“, blickt der Diakon zurück. Seine Ehefrau Heidrun war etliche Jahre halbtags in der Gemeinde angestellt und versorgte daneben die beiden Töchter.

Seine Arbeit beschreibt Wiesner als Mischung aus Verkündigung, Sozialarbeit, Diakonie und Seelsorge. Das Schwerste für die Binnenschiffer sei die soziale Isolation. Mit Fahrrad und Auto macht sich Wiesner auf den Weg zu Besuchen und langen Gesprächen an Bord – früher brachte er auch mal Einkäufe mit oder setzte am Wochenende Kinder in den Zug zu ihren Eltern. Inzwischen haben die Schiffer ihren PKW an Bord und können das meiste selbst erledigen.

Über 600 Menschen, darunter viele schon im Ruhestand, zählen sich zur Mindener Schiffergemeinde, 40 bis 50 kommen zweimal monatlich zum Gottesdienst in die kleine Binnenschifferkirche. Richtig voll wurde es in Haus und Garten zu den legendären Sommerfesten – Hunderte feierten unter den schattigen Bäumen bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst, bei Musik und Tanz.

Anfangs hielt Wiesner auch Konfirmandenunterricht für Jungen und Mädchen aus dem – inzwischen längst geschlossenen – Schifferkinderheim. „Vier von denen habe ich inzwischen getraut und auch schon zwei ihrer Kinder getauft“, erzählt der Diakon. Im Albert-Schweitzer-Haus übernimmt Wiesner immer mal wieder Predigtdienste – und dafür steht er auch im Ruhestand zu Verfügung. Denn die Wiesners bleiben in Minden wohnen, zumal zu den Binnenschiffern viele persönliche Bindungen gewachsen sind.

Herbert Wiesner ist der letzte hauptamtliche Schifferseelsorger in Westfalen – die Landeskirche lässt diesen Arbeitszweig auslaufen. Die Mindener Binnenschiffer verlieren damit eine wichtige Anlaufstelle. Es wäre zu wünschen, dass es – vielleicht auf ehrenamtlicher Basis – künftig einmal wieder Gottesdienste oder einen Treffpunkt geben wird.

Thomas Krüger

Am Samstag, 20. Januar 2018 wird Diakon Herbert Wiesner festlich verabschiedet. An einen Gottesdienst um 15 Uhr in der St. Marienkirche schließen sich Grußworte u.a. aus Kirchenkreis und Diakonie Stiftung Salem sowie von (ehemaligen) Kollegen Wiesners an. Es gibt Kaffee, Kuchen und Eintopf.



MIRJAM – BITTER UND ERHABEN

Kunstwerke in unserer Kirche erzählen das Leben der Maria

Mirjam, eine Jugendliche aus Galiläa, trifft einen Engel. Das hat Folgen. Schutzengel beschützen, wehren Gefahren ab, öffnen Wege. Doch Mirjams Engel ist kein Schutzengel – eher ein Problem-Engel: Die Jugendliche erhält von ihm die Nachricht, ein Kind zu bekommen. Unverheiratet schwanger zu werden – und dann noch von einem Fremden. Eine doppelte Katastrophe. Mirjams Verlobter hätte die Möglichkeit gehabt, sie „in die Wüste zu schicken“. Und von ihren Eltern würde das ganze Dorf die Wiederherstellung der „Familienehre“ erwarten. Dieser Problem-Engel scheint Mirjam (lateinisch: „Maria“) die Zukunft zu verbauen.

Doch Mirjam – zu Deutsch: „bitter“, „Erhabene“, „Widerspenstige“ oder von „Gott Geschenkte“ – bleibt aufrecht, macht ihrem Namen alle Ehre. Von dieser ersten Begegnung mit dem Engel wird es noch einige bittere Momente in ihrem Leben geben. Doch bezeichnend für sie ist, in diesen bitteren Momenten aufrecht und erhaben zu bleiben. Sie zeigt sich als eine Frau, die von Gott geschenkt wurde. Sie setzt sich den Zumutungen aus, die Gott einem Menschenleben auflasten kann. Doch sie erweist eine fast unüberwindliche Kraft. Sie bleibt erhaben. Besonders in der römischen Kirche, in der Latein die Hauptsprache ist, wird Mirjam wegen dieser Erhabenheit verehrt.

Überall gibt es Marienkirchen. Die größte steht in Mailand (Dom). Aber auch in Paris (Notre Dame), in München (Frauenkirche), in Soest (Wiesenkirche) – in den Städten, die schon im Mittelalter viele Menschen anzogen, wurde durch einen Kirchbau die galiläische Jugendliche verehrt. So, wie in unserer Mindener Marienkirche. Dort gibt es einige Orte, die diese Marienverehrung über die Jahrhunderte weitergeführt haben.

Das wohl älteste Beispiel ist das **Tympanon** über dem Südportal. Wahrscheinlich stammt es aus der ganz frühen Zeit der Kirche, dem 13. Jahrhundert. Es zeigt Marien zwischen zwei Engeln: vermutlich neben dem Engel, der die Schwangerschaft Mariens bekannt gab,



Alle Fotos: Ingo Prielß



Jungfrau bis zur Geburt?

Bevor Maria Besuch von dem Problem-Engel bekommt, war sie nach eigener Aussage Jungfrau. Das sagt sie selbst. Nichts sagt sie aber zu der Frage, ob sie auch während der Schwangerschaft und der Geburt ihre Jungfräulichkeit behalten habe. Nur an einer einzigen Stelle (Matthäus 1,23) wird dieser Gedanke von der andauernden Jungfräulichkeit zitiert. Matthäus beruft sich dabei auf eine Stelle in Jesaja 7,14.

Wenn Matthäus damals diese Stelle aus der hebräischen Bibel übersetzt hätte, hätte er „junge Frau“ und nicht „Jungfrau“ übersetzen müssen. Die Frage ist also: Warum leistet sich Matthäus diese Ungenauigkeit? Vermutlich deshalb, weil er zuspitzen wollte. Gottes Anteil, nämlich der „fehlerfreie“ Teil von Jesus, sollte größer gedacht und der menschliche Anteil, nämlich der „fehlerhafte“ Teil von Jesus, sollte kleiner gedacht werden.

Weder die anderen drei Evangelisten noch der Apostel Paulus noch irgendein anderer Schreiber der Bibel haben sich diesem Gedanken der andauernden Jungfräulichkeit anschließen wollen. Auch sie werden dafür einen Grund gehabt haben. Vielleicht wollten sie deutlich machen, dass Jesus wie ein ganz normales Kind auf die Welt gekommen ist.

Frieder Küppers

der Engel, der die Auferstehung Jesu berichtete. Vermutlich wurde es über dem Südeingang angebracht, weil dort die Marien-Nonnen oder Stiftsdamen vom Stift kommend die Kirche betraten und so von Maria begrüßt werden konnten.

Ein weiteres altes Marienbild ist die **Piéta** aus der Sakristei. Sie wird in Zusammenhang mit einer Stiftung gebracht, die im Jahr 1456 der Marienkirche zu Gute kam. Sie zeigt Maria mit dem Leichnam ihres Sohnes Jesus. Die bittere Erfahrung, den eigenen Sohn sterben zu sehen, und die Fähigkeit, selbst in dieser Trauer, den Kopf nicht hängen zu lassen, kommen in diesem Bild zusammen.

Als der Maler Markus von Gosen 1950, also sechs Jahre nach der Zerstörung der Chorraumfenster begann, neue Bleiglasfenster für die gotischen Fenster der Apsis zu entwerfen, wurde Maria gleich mehrfach verewigt. Im **Weihnachtsfenster** sitzt sie in blau-rotem Umhang vor der Krippe (Titelbild dieses Gemeindebriefs). Im mittleren, dem Passionsfenster, steht sie mit Johannes unter dem Kreuz und begleitet Jesus in seinen letzten Lebensmomenten. Im Auferstehungsfenster ist sie mindestens unten in der Osterszene zu erkennen, als der Engel die Auferstehung berichtet.

Auf dem **Bild der Grablegung** an der Säule gegenüber der Kanzel, das Georg Speitel ins 16. Jahrhundert datiert, ist das Aufrechte des Charakters der Maria noch einmal unterstrichen. Während die meisten der Jünger aus Angst oder Trauer weglaufen, bleibt sie beim Opfer und leistet ihm den letzten Dienst und sorgt für eine würdige Beerdigung.

Seit dem letzten Jahr ist eine weitere Mariendarstellung in der Kirche aufgetaucht. In der Ausstellung „private Altäre“ zum Auftakt des Reformationsjubiläums stellt der Mindener Künstler Dietmar Lehmann u.a. eine **Marienfigur** aus, die den Charakter der Botschaft besonders deutlich werden lässt. Diese Marienfigur, aus Gips gegossen, weist an einigen Stellen Beschädigungen auf. Lehmann hat diese Beschädigungen mit Blattgold kenntlich gemacht. Er beschreibt mit dieser Darstellung eine Erfahrung, die Maria eigen war: „Mein Leben war nicht frei von Verletzungen und Bitternissen. Doch überall, wo mich ein Schaden traf, half Gott mir, diesen Schaden zu überwinden und aus der Schwäche eine Stärke wachsen zu lassen, aus dem Verlust einen Reichtum.“

Frieder Küppers

Lobgesang der Maria

Meine Seele erhebt den Herrn,
 und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;
 denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
 Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kinds Kinder.
 Denn er hat große Dinge an mir getan,
 der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
 Und seine Barmherzigkeit währet für und für
 bei denen, die ihn fürchten.
 Er übt Gewalt mit seinem Arm
 und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
 Er stößt die Gewaltigen vom Thron
 und erhebt die Niedrigen.
 Die Hungrigen füllt er mit Gütern
 und lässt die Reichen leer ausgehen.
 Er gedenkt der Barmherzigkeit
 und hilft seinem Diener Israel auf,
 wie er geredet hat zu unsern Vätern,
 Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

(Lukas 1, 46-55)



»Was Maria mir bedeutet«

Maria ist die Namensgeberin unserer Kirche und auch der gesamten St. Marien-Kirchengemeinde. Spielt sie in unserem geistlichen Leben auch eine Rolle? In der Weihnachtsgeschichte jedenfalls ist sie eine zentrale Figur und taucht auch an anderen Stellen der Evangelien immer wieder einmal auf. Der Gemeindebrief hat einen katholischen Christen und eine evangelische Christin aus Minden gefragt, welche Rolle Maria für ihren persönlichen Glauben spielt.

Heilige Maria Mutter Gottes – „süßes Leben“

Mein Freund Manuel Schilling hat mich gebeten, als Katholik für den Gemeindebrief etwas über Maria zu schreiben. Erwartet er eine spezifisch katholische Sicht? Etwa die eines Maria-Experten? Da wird er nun enttäuscht sein! So verlockend die Auseinandersetzung mit den Marien-Bildern der katholischen Dogmatik und Volksfrömmigkeit auch sein mag, möchte ich hier doch am liebsten meine persönliche „Marien-Erfahrung“ in den Blick nehmen. Diese speist sich vor allem aus meiner Kindheit. Mit Maria verbinde ich ein warmes Gefühl. Mich wärmt die meditative Liturgie des Rosenkranz-Gebets und die wunderbar heilsame Sentimentalität der vielen schönen Marien-Lieder, die ich als Kind bei den katholischen Pfadfindern kennenlernen durfte („Maria breit den Mantel aus, mach Schirm und Schutz für uns daraus ...“). Ich empfand sie als unheimlich starke sinnliche Erfahrung.

Bis heute fühle ich mich in der Not in diesem schützenden Mantel Mariens geborgen, hüllen mich die Melodien dieser Lieder ein und heilen manche Wunde. Das „Ave Maria“, das ich meiner Großmutter am Sterbebett in jeder Kirche, die ich besuche, für sie zu beten versprochen habe, entlässt mich immer mit einem großen Vertrauen ins Leben („Gegrüßtest seist du Maria ... bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unsere Todes. Amen.“)

Aus diesen Marien-Erfahrungen heraus war die Deutung eines zehnjährigen Mädchens in meinem Religionsunterricht nach einer Stunde zu den Seligpreisungen sehr einleuchtend: „Jesus muss aber eine sehr liebe Mutter gehabt haben, wenn er so etwas Schönes den Menschen beibringen konnte.“ Ich glaube ich habe durch dieses Mädchen mehr von Maria verstanden, als mir die Dogmatik je vermitteln könnte. Und ich höre in diesem Augenblick von Ferne ein Lied: „Salve Regina, mater misericordia, vita dulcedo et spes nostra, salve...“. Diese barmherzige Mütterlichkeit vermittelt mir ein Gefühl des Vertrauens ins „süße Leben“ („vita dulcedo“). Und ich denke mir durch die Sicht meiner Schülerin, dass Maria aus dem Vertrauen auf die liebevolle Menschlichkeit Gottes heraus in einer unmenschlichen Welt ihrem Sohn liebevolle Mutter sein konnte, so dass dieser die Liebe Gottes erfahrbar werden ließ. So lassen sich auch theologische Begriffe wie „Sohn Gottes“ und „Mutter Gottes“ für mich mit Leben füllen.

Franz Schulte-Schulenberg (katholisch)

Jesus und Maria am Tor zum Himmel

Während meiner Schulzeit sang ich in der Kölner Kantorei, und zwei Aufführungen haben meine evangelische Spiritualität nachhaltig geprägt haben: Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion und die Marienvesper von Claudio Monteverdi. Bei der Aufführung der Passion war ich sechzehn und hatte das Gefühl, einen Zeitsprung zu machen. Ich stand unter dem Kreuz und erlebte mit den anderen Frauen die namenlose Verzweiflung als ob ich dabei (gewesen) wäre. Und zugleich habe ich in dieser Musik das Erlösungsevangelium unmittelbarer verstanden als je zuvor oder danach von einer Kanzel. Wenn ich mir vorstelle wie es sein wird zu sterben, dann bin ich ganz sicher, dass ich erfüllt sein werde von den Klängen von Duo Seraphim oder Nisi Dominus aus der Marienvesper. Und wenn ich das Lauda Jerusalem höre, scheint es mir wie die Vorbereitung auf die überwältigende Schönheit zu sein, die uns entgegenschallen wird, wenn sich das Tor zum Himmel öffnet.

In Amsterdam war es nicht schwer, meine Kinder mit der ganzen Fülle christlicher Ausdrucksformen vertraut zu machen: In unserer lutherischen Gemeinde konnte unser Pfarrer auch die Jüngsten mit seinen wunderbaren Predigten in den Bann schlagen, und in der russisch-orthodoxen Kirche fanden wir Zugang zur Sprache der Ikonen. Und in der lateinischen Hochmesse bei den Jesuiten gerieten wir in den Bann von Maria. Denn was ist ein Haus ohne Hausfrau? Ohne Mutter?

Als wir nach Hille gezogen waren, fragte mein jüngerer Sohn kurz vor seiner Konfirmation, ob man evangelisch sein könne, wenn man lieber mit Maria reden würde als mit Jesus. Ich musste etwas nachdenken und fand dann, dass sicher weder Jesus noch Maria etwas dagegen hätten, er solle es aber vielleicht nicht unbedingt dem Pastor sagen. Wenn meine Zeit zu sterben gekommen ist, hoffe ich, dass all die wunderbaren Ausdrucksformen für die große Erlösungsbotschaft Raum in einer Kirche haben werden und bin sicher, dass Jesus und Maria am Tor zum Himmel stehen werden.

Katharina Walckhoff (evangelisch)

Foto: Heike Benser



Kraftvoll und nah am Publikum

So. 31. Dez. 2017 | 21.00 Uhr
SILVESTERKONZERT
 ensemble reflektor (Hamburg)
 Kammermusik
 Eintritt: 15,00 Euro (erm. 10,00 Euro)
 Karten: Gemeindebüro, Tel. 0571. 29695
 oder bei express-Tickets, Obermarktstr.

Silvesterkonzert mit ensemble reflektor

ensemble reflektor ist ein norddeutsches Kammerorchester, das klassische Musik so aufführt, wie sie es verdient hat: kraftvoll, mit viel Liebe zu ungewöhnlichen Aufführungsformen und nah am Publikum. Zunächst unter dem Namen kammerorchester der jungen norddeutschen philharmonie verwirklichte die Musiker seit 2013 erste gemeinsame Projekte und traten unter anderem im Rahmen des Festspielfrühlings Mecklenburg-Vorpommern mit Solisten wie Natalia Prishipenko und Nils Mönkemeyer auf. Im Frühjahr 2015 gründeten die professionell ausgebildeten jungen Musiker den gemeinnützigen Verein ensemble reflektor e.V. und agieren seither selbstverwaltend. Seit der Gründung ist Thomas Klug (ehemaliger Konzertmeister der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und Professor an der HfK Bremen) als musikalischer Leiter engagiert und formt den Klang sowie die Spielweise von reflektor maßgeblich.

Motetten in St. Marien

Sa. 2. Dez. 2017 | 18.00 Uhr

Sa. 3. März 2018 | 18.00 Uhr

Motette zum Weltgebetstag mit Anna Somogyi

Sonaten in St. Marien

Sa. 17. März 2018 | 18.00 Uhr

Zu allen Motetten und Sonaten ist der Eintritt frei.

Konzerte in St. Marien

So. 3. Dez. 2017 | 17.00 Uhr

SÜSSER DIE GLOCKEN NIE KLINGEN
 Weihnatskonzert des Handglockenchores
 Wiedensahl, Eintritt frei

So. 17. Dez. 2017 | 17.00 Uhr

QUEMPASSINGEN
 Familienkonzert mit allen Chören
 der St. Marienkirche, Eintritt frei

Fr. 22. Dez. 2017 | 20.00 Uhr

JAZZCHOR MINDEN
 Karten: bitte auf aktuelle
 Ankündigungen achten

So. 24. Dez. 2017 | 15.00 und 16.15 Uhr

(in den Heiligabend-Gottesdiensten)
 CARL ORFF:
 DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE
 Mit der Chorschule und den Konfirmanden
 der St. Marienkirche, Eintritt frei

Fr. 19. Januar 2018 | 19.30 Uhr

PETER ORLOFF UND DER SCHWARZMEER
 KOSAKEN-CHOR
 Karten: Gemeindebüro, Tel. 0571. 29695
 oder online über bekannte Ticket-Portale

So. 21. Januar 2018, 17.00 Uhr

im Ratsgymnasium!!
 Kammerchor St. Marien,
 Leitung: Steffen Kruse
 Eintritt frei

Do. 1. März 2018 | 20.00 Uhr

Jubiläumskonzert der
 NEW YORK GOSPEL STARS
 Karten: Gemeindebüro, Tel. 0571. 29695
 sowie online oder telefonisch bei www.lb-
 events.de, Tel. 0234. 9471940,
 oder bei express-Tickets, Obermarktstraße

Weihnatskonzert des Handglockenchores Wiedensahl

Im Jahr seines 30jährigen Bestehens veranstaltet der Handglockenchor Wiedensahl ein Weihnachtskonzert in Minden. Mit 73 Handglocken unterschiedlicher Größe wird das Ensemble am Sonntag, den **3. Dezember um 17 Uhr in der St. Marienkirche** die Weihnachtszeit stimmungsvoll einläuten.



Freuen dürfen sich die Zuhörer auf klangvolle Originalkompositionen und weihnachtliche Musik, wie zum Beispiel Martin Luthers Kirchenlied „Vom Himmel hoch“ oder eine Fantasie über den Choral „Oh Bethlehem, du kleine Stadt“. Daneben werden auch weihnachtlich unterhaltsame Klänge nicht zu kurz kommen. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

20 Jugendliche (und ein paar Erwachsene) aus Minden sind aus Anlass des 500. Reformationsjubiläums mit Pfarrer Frieder Küppers nach Wittenberg gepilgert – jeweils eine kleine Gruppe bewältigte eine der acht Etappen der 521 Kilometer langen Strecke. Die Pilger trugen in einer Holzkiste Beiträge des Jugendwettbewerbs „Nicht ohne dich!“ in die Lutherstadt, die im vergangenen Jahr aus Anlass des Europäischen Stationenwegs entstanden waren – zum Beispiel Videos. Der Pilgerweg brachte nicht nur körperliche, sondern auch tiefe spirituelle Erfahrungen, wie eine Teilnehmerin beschreibt:

„Lieber Gott, es ist so anstrengend. Ich glaube, ich kann nicht mehr so viel weitergehen. Mein Rücken tut weh, mir ist viel zu warm, meine Beine sind müde und kraftlos, ich sehe den noch langen, weiten Weg vor uns und all die „Berge“, die wir noch überwinden müssen. Ich habe gerade überhaupt keinen Mut und frage mich, wie ich auf die Idee kam, hier mitzumachen. Es ist für mich in der Tat eine Grenzerfahrung. Und das war ja auch genau das, was ich erleben wollte. Und ich wollte die Zeit nutzen, um viel über Dich nachzudenken, mit anderen über Dich und Deine Herrlichkeit zu sprechen, mich auszutauschen ... und auch diese wunderbare Natur zu genießen, die Du gemacht hast. Gerade an der Strecke, an der wir jetzt sind, kann man einfach nur staunen über Dich und Deine Größe. Wir stehen auf einer Anhöhe und blicken auf weite Felder, ein süßes kleines Dorf und dahinter Berge und Wald. Es sieht unbeschreiblich schön aus. Ich versuche, von meiner Erschöpfung und Kraftlosigkeit wegzuschauen auf Dich (...) Ich denke nach.“

DU HÄLTST ALLES IN DEINER HAND

Erfahrungen auf dem Jugendpilgerweg



Wittenberg am 31. Oktober: Übergabe der Kiste mit den Mindener Wettbewerbsbeiträgen an die Jugendsekretärin des Lutherischen Weltbundes, Caroline Bader (3. von links). Rechts neben ihr Frank Mntangi, Pastor unserer Partnergemeinde Mtae in Tansania.

Es gibt viele, viele Menschen, auch viele Schülerinnen und Schüler auf der ganzen Welt, die den Weg, der mir so schwer erscheint, jeden Tag gehen, um in die Schule zu kommen. Oder sie müssen jeden Tag die doppelte oder dreifache Anstrengung auf sich nehmen, um dann unter schrecklichen Umständen viel zu hart zu arbeiten. Diese Wege geschehen meist unter großen Gefahren und größter Anstrengung. Oder ich denke an Flüchtlinge, die oft viele, viele Kilometer zu Fuß hinter sich bringen, um zu flüchten, mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Und plötzlich schäme ich mich zutiefst über meine negativen Gedanken. Der Weg, den ich gerade gehe, ist ein Geschenk. (...)

Und noch etwas Anderes denke ich, während wir so wandern. Deinen Leidensweg, Gott. Beziehungsweise Jesu Weg zum Kreuz von Golgatha. Wieso hast Du das gemacht? Wieso hast Du diese ganze schreckliche Leidenstour auf Dich genommen? Du musstest nicht. Dich hat keiner gezwungen. Du hast das freiwillig getan, aus Liebe zu uns. Wegen unserer Sünde bist Du gekommen, uns zu helfen und uns zu befreien. Ich kann Dir niemals, niemals in irgendeiner Weise sagen, wie dankbar ich Dir bin oder wie sehr ich über Deine Liebe staune. Ja, ich stehe hier, auf dieser Anhöhe, schaue auf die riesigen Weiten, das Tal, die Berge dahinter und staune einfach nur. Du hältst alles in Deiner Hand und kümmerst Dich dazu auch noch um uns kleine Menschen. Das ist mir zu wunderbar und zu groß. Und alleine für diesen Augenblick hat es sich gelohnt, den Pilgerweg mitzulaufen. (...) Ich danke Dir für die Segnungen und Erfahrungen, die ich auf diesem Pilgerweg erfahren darf.“

In Liebe, Deine Julie

Marien-Pfadfinder sind schwer aktiv Bundeslager in Wittenberg

Das Reformationsjahr führte unseren Stamm zum VCP-Bundeslager vor die Tore Wittenbergs. Mit Stämmen aus ganz Deutschland verbrachten wir 10 aufregende Tage und Nächte. Nur aus Holzstämmen und Bauwollplanen entstanden innerhalb von wenigen Stunden Schlafzelte für über 4000 Menschen, vier Veranstaltungszentren und sogar ein ganzes Fußballstadion. Am Wittenbergtag bestiegen wir die größte Bibel der Welt, tauchten im Assisi-Panorama in Luthers Zeit ein und erlebten die Weltausstellung in der Lutherstadt. Unvergessen bleibt auch der Gottesdienst mit tollen Geschichten, einem Massenkopfstand und einer Rockband, die niemanden stillstehen ließ.

Friedenslicht aus Bethlehem

Auch in diesem Jahr verteilen die Pfadfinder der Mariengemeinde wieder das Friedenslicht aus Bethlehem an Menschen, die damit sich oder anderen eine Freude machen möchten. Wie in den vergangenen Jahren erreicht das Licht am Abend des 3. Advent die St. Mauritiuskirche in der Königstraße (Pauline-von-Mallinckrodt-Platz, Caritas). Dort findet um 18.45 Uhr ein kurzer Friedenslicht-Gottesdienst statt. Die Pfadfinder bringen das Licht direkt in den Gottesdienst.

Im Albert-Schweitzer-Haus kann das Friedenslicht nach den Heiligabend-Gottesdiensten um 15 und 16.30 Uhr, in der St. Marienkirche um 18 Uhr und um 24 Uhr mitgenommen werden – eine Laterne ist mitzubringen.



Gottesdienste vom 1. Advent 2017 bis Mitte März 2018

an St. Marien und im Albert-Schweitzer-Haus (ASH)

02.12. Samstag	10.00	ASH	KiKiSams	Schilling + Team
	18.00	ASH	JUKS - Junge Kirche am Samstag	JUKS-Team
	18.00	Marienkirche	Motette	Schilling
03.12. 1. Advent	10.00	Marienkirche	Abendmahlsgottesdienst - mit Taufe	Daniel
10.12. 2. Advent	10.00	ASH	Familiengottesdienst zum Advent	Schilling
	10.00	Marienkirche	Gottesdienst	Küppers
17.12. 3. Advent	10.00	Marienkirche	Gottesdienst - mit Chörchen	Küppers
Heiligabend 2017 bis Neujahr 2018				
24.12. Heiligabend 4. Adv.	15.00	ASH	Krippenspiel der KiKiSams-Kinder - mit Friedenslicht aus Bethlehem	Schilling + Team
	15.00	Marienkirche	Weihnachtsgeschichte von Orff (Chorschule)	Küppers
	16.15	Marienkirche	Weihnachtsgeschichte von Orff (Chorschule)	Daniel
	16.30	ASH	Krippenspiel der Katechumenen - mit Friedenslicht aus Bethlehem	Schilling + Team
	18.00	Marienkirche	Christvesper mit der Kantorei - mit Friedenslicht aus Bethlehem	Schilling
	24.00	Marienkirche	„nacht & hell“ - mit Friedenslicht aus Bethlehem	Küpper
25.12. 1. Weihnachtstag	10.00	ASH	Gottesdienst mit Abendmahl	Schilling
26.12. 2. Weihnachtstag	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Ehemaligen der Jugendkantorei	Küppers
31.12. Silvester	17.00	Marienkirche	Altjahrgottesdienst mit Abendmahl	Küppers
01.01. Neujahr	16.00	Martinikirche	Gottesdienst zu Neujahr	Ruffer, Schilling
07.01. 1. So. n. Epiphaniias	10.00	Mariienstift	Gottesdienst	Küppers
14.01. 2. So. n. Epiphaniias	10.00	ASH	Gottesdienst	Daniel
	10.00	Mariienstift	Probe-Gottesdienst	Schiefer
21.01. 3. So. n. Epiphaniias	10.00	Mariienstift	Gottesdienst mit Taufe	Schilling
27.01. Samstag	18.00	Mariienstift	Vorabendgottesdienst	Küppers
28.01. Septuagesimae	10.00	ASH	Gottesdienst mit Abendmahl	Daniel
03.02. Samstag	10.00	ASH	KiKiSams	Schilling + Team
	18.00	ASH	JUKS - Junge Kirche am Samstag	JUKS-Team
04.02. Sexagesimae	10.00	Mariienstift	Gottesdienst mit Abendmahl	Küppers
11.02. Estomihi	10.00	ASH	Gottesdienst	Küppers
	10.00	Mariienstift	Gottesdienst	Schilling
14.02. Aschermittwoch	18.00	Mariienstift	Andacht zum Beginn der Passionszeit	alle Pfarrer
18.02. Invokavit	10.00	Mariienstift	Gottesdienst zum neu gepflanzten Luther-Apfelbaum	Daniel
22.02. Donnerstag	18.00	ASH	Passionsandacht - mit Fastensuppe	N.N.
24.02. Samstag	18.00	Mariienstift	Vorabendgottesdienst	Daniel
25.02. Reminiscere	10.00	ASH	Gottesdienst mit Abendmahl	Renziehausen
01.03. Donnerstag	18.00	ASH	Passionsandacht - mit Fastensuppe	N.N.
02.03. Weltgebetstag	18.00	Christuskirche*	Gottesdienst zum Weltgebetstag (*Totenhausen)	Reichling + Team
	17.00		noch anzukündigen! Gottesdienst zum Weltgebetstag Innenstadt	Daniel
03.03. Samstag	10.00	ASH	KiKiSams	Schilling + Team
	18.00	ASH	JUKS - Junge Kirche am Samstag	JUKS-Team
	18.00	Marienkirche	Motette zum Weltgebetstag	N.N.
04.03. Okuli	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Schilling
	19.30	Dom	Taizé-Gebet	Schilling
08.03. Donnerstag	18.00	ASH	Passionsandacht - mit Fastensuppe	N.N.
11.03. Lätare	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	Küppers, Schilling
15.03. Donnerstag	18.00	ASH	Passionsandacht - mit Fastensuppe	N.N.

Die Weihnachtsgeschichte von Carl Orff

Aufführungen in den Gottesdiensten
am 24. Dezember um 15 Uhr
und um 16.15 Uhr in St. Marien.

„Die Weihnachtsgeschichte“ hat Carl Orff im Jahr 1948 zusammen mit seiner Kollegin Gunild Keetman für den Bayerischen Rundfunk geschrieben. In dem Stück wird das Geschehen des ersten Weihnachtsfestes aus der Sicht der Hirten erzählt und von Kindern gesungen und dargestellt. Mit der Aufführung der Weihnachtsgeschichte am Heiligabend möchten die Konfirmanden und die Chorschule der St. Marienkirche Orffs musikpädagogisches Ziel verwirklichen und eine Einheit von Musik, Sprache, Tanz und Szene darbieten.

Gottesdienste in Pflegeheimen

Auch in den Pflegeheimen in unserem Gemeindebezirk finden regelmäßig Gottesdienste statt, zu denen die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen herzlich eingeladen sind.

Albert-Nisius-Haus

In der Regel alle 14 Tage (in den ungeraden Wochen) am Montag um 16.15 Uhr (neue Anfangszeit!) im Großen Saal
Nächste Termine: 4. und 18. Dezember, 24. Dezember (Heiligabend) um 17 Uhr!, 2. Januar (Dienstag) um 16.15 Uhr, 15. und 29. Januar, 12. und 26. Februar, 12. und 26. März, 2. April (Ostermontag) um 11 Uhr! Ansprechpartnerin:
Pfarrerin Eva Binder, Tel. 0571. 70290

Carpe Diem

In der Regel jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 15.30 Uhr.
Nächste Termine: 8. Dezember, 24. Dezember (Heiligabend) um 16.30 Uhr!, 12. und 26. Januar, 9. und 23. Februar, 9. und 23. März

Haus Stiftstraße

14tägig jeweils am Donnerstag um 16.00 Uhr.
Nächste Termine: 14. und 28. Dezember, 11. und 25. Januar, 8. und 22. Februar, 8. und 22. März



„Gottes Schöpfung ist sehr gut“ ...

... heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste für den **Weltgebetstag am Freitag, 2. März 2018** vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint Surinam afrikanische, niederländische, kreolische, indische, chinesische und javanische Einflüsse. Mit den Kollekten und Spenden soll u.a. die Frauenarbeit in Surinam gefördert werden. Das ist auch dringend nötig. Denn das einst gut ausgebaute Sozialsystem des kleinsten südamerikanischen Landes, das bis 1975 niederländische Kolonie war, ist kaum noch finanzierbar. Die Wirtschaft ist abhängig vom Export der Rohstoffe Gold, Öl und Bauxit. Die Probleme dieses kleinen Landes sind näher bei uns, als man denkt: in PCs und Handys steckt Gold, in Plastiktüten und Tupperdosen Öl, in Aluguss-Pfannen Bauxit. Der massive Rohstoffabbau zerstört die lebenswichtigen Regenwälder Surinams mit ihrer großen Artenvielfalt und es fehlt an Ideen und Geld für nachhaltige Alternativen.

Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, spüren als erstes Frauen und Mädchen. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu, Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not, schwangere Teenager brechen die Schule ab. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ ist daher mehr als ein Motto. Es ist der dringende Appell zu einer Bekehrung in unseren Alltagsentscheidungen und zur Unterstützung von Helfern vor Ort wie der Herrnhuter Brüdergemeine, die u.a. Jugendleiterinnen als gleichaltrige Ansprechpartnerinnen für Teenager-Mütter ausbildet.

Die Gastgeberinnen der **Christuskirche in Todtenhausen** wollen auch jüngeren, berufstätigen Menschen die Chance geben, teilzunehmen. Daher beginnt der Gottesdienst zum Weltgebetstag in diesem Jahr **erstmalig am 18 Uhr**. Wer sich abholen und nach Hause bringen lassen möchte, kann sich an Pfr'in Reichling wenden unter 0571.53171.

Auch in der **Innenstadt** findet am 2. März ein Gottesdienst zum Weltgebetstag statt, voraussichtlich um 17 Uhr. Der Ort war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Bitte achten Sie auf die aktuellen Bekanntmachungen!



Ausbildungskurs Ehrenamtliche Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen

Die Evangelische Altenheimseelsorge sucht Ehrenamtliche für diesen wichtigen Aufgabenbereich und schreibt dazu: Wir schenken den Teilnehmenden eine kostenlose 8-monatige Ausbildung in klinischer Seelsorge und Sie schenken nach der Ausbildung alten, kranken und oftmals auch einsamen Menschen von ihrer Zeit. Die Ausbildung findet an einem Werktag jeweils von 18.30 bis 21.15 Uhr statt. Der nächste Kurs beginnt im Frühjahr 2019.

Maximale Teilnehmerzahl sind 10 Personen.
Information und Anmeldung:
Pfarrerin Eva Binder, 0571. 70290 oder
Pfarrer Ralf Brokfeld, 0571. 94190860

Angebote für Kinder und junge Familien im ASH

- Samstag, 2. Dez.**
10.00 Uhr Advents-KiKiSams
18.00 Uhr Advents-JUKS
- Sonntag, 10. Dez.**
10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Advent
- Heiligabend, 24. Dez.**
15.00 Uhr Kindervesper mit Krippenspiel KiKiSams-Kinder
16.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel Katechumenen
- Samstag, 3. Feb.**
10.00 Uhr KiKiSams
18.00 Uhr JUKS
- Samstag, 3. März**
10.00 Uhr KiKiSams zum Weltgebetstag: Habakuk fliegt nach Surinam
18.00 Uhr JUKS

Im Winter feiern wir mit Euch Kindern und Euren Eltern gleich mehrfach. Am Samstag vor dem 1. Advent feiern wir wie gewöhnlich um 10.00 Uhr mit dem KiKiSams in den Advent hinein.

Die ganze Adventszeit über können Kinder für das Krippenspiel proben. Das Krippenspiel wird am Heiligabend um 15.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus aufgeführt. Wer dabei mitspielen will, melde sich bitte bei Pfarrer Schilling (0571. 94190776).

Im Januar macht das KiKiSams Winterpause. Es startet wieder am Samstag, den 3. Februar um 10.00 Uhr. Und am Samstag, den 3. März feiern wir wie gewohnt das KiKiSams zum Weltgebetstag und reisen mit dem Raben Habakuk in ein fernes Land. Dieses Mal geht es Richtung Südamerika nach Surinam.

Dach-Steiger ^{GmbH}

Meisterbetrieb für
Ziegel- und Schieferdächer

Wallfahrtsteich 18
32425 Minden
Telefon 0571/4 53 74



Ihr Spezialist für Blumen und ausgefallene Floristik
32425 Minden, Saarring 23, Tel.: 0571 - 41295

LINA TÖRNER GmbH
Bestattungstradition seit 1818
Klobedanz und Krögermeier
Königstraße 76 • 32427 Minden
Stiftsallee 48a • 32425 Minden

Tel.: (05 71) 2 64 34

Wir beraten Sie gerne!

Bestattungen auf allen Friedhöfen • Erd-, Feuer-, Anonym-,
Natur-, Urnen-Seebestattungen • Überführungen im In- und Ausland
• Umbettungen • Sämtliche Formalitäten • Trauerdruck • Eigene
Trauerhalle für Trauerfeiern bis 50 Personen • Bestattungsvorsorge
• Vermittlung von Sterbegeldversicherungen und Treuhandverträgen



Bücherwurm



Obermarktstr. 4 • 32423 Minden
Tel. 0571. 23577
Fax 0571. 26598
post@buecherwurm-minden.de
www.buecherwurm-minden.de

Montag bis Freitag
von 10:00 bis 18:00 Uhr und
Samstags von 10:00 bis 14:00 Uhr

Wir besorgen Ihre/Eure Bücher
(auch Schulbücher) fast alle innerhalb
von 15 bis 24 Stunden.

POWERSLIDE. DER Radladen
in Minden!



Focus - Motocycle - Servate - Cannondale - Special - Raleigh - Pioner - Rennräder - VAP - MT u.a.m!
MTBs - Rennräder - E-Bikes - Trekkingbikes - City-Bikes u.a.m!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marienstr. 20 32427 Minden Tel.: 0571 - 84808 www.powerslide-bikes.com
Gelenkbrüder in der Pöckerstraße Tel.: 0571 404 10 11

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-Luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Minden

Redaktion: Stefanie Fried, Thomas Krüger, Frieder Küppers, Manuel Schilling
(V.i.S.d.P.)

Anzeigen: Irmhild Butzer

Anschrift: Gemeindebüro St. Marien, Stiftstr. 2b, 32427 Minden

E-Mail: gemeindebrief-marien-minden@gmx.de (Redaktion und Anzeigen)

Internet: www.marien-minden.de

Druck: Comvision, Porta Westfalica

Gestaltung: etage eins, Minden

Der Gemeindebrief St. Marien erscheint vierteljährlich und wird ehrenamtlich im
Gemeindebezirk „St. Marien – Albert-Schweitzer-Haus“ verteilt.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 30.01.2018.

Sie können das Erscheinen des Gemeindebriefes mit Ihrer Spende unterstützen:
Ev.-luth. St. Marien-Kirchengemeinde, Stichwort: „Gemeindebrief Marien/ASH“
IBAN DE24 4905 0101 0040 1179 54



Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet

Escafé Sweet Virginia - Marienstrasse 108a - 32425 Minden

SPENDENKONTEN

Förderverein für das Albert-Schweitzer-Haus
„Haus für Alle e.V.“

Kontakt: Tanja Schnelle, Tel. 0571. 3925158
tanja.schnelle@gmx.de

Spendenkonto:

IBAN DE29 4905 0101 0040 1199 01

Bauverein St. Marien

Spendenkonto: Deutsche Bank Minden
IBAN DE02 4907 0024 0288 8600 00

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
an St. Marien e.V.

IBAN DE32 4905 0101 0040 1172 28

Sparkasse Minden-Lübbecke

Kontakt: Kantorin Anna Somogyi, Tel. 0571.3884452
kirchenmusik.stmarien@gmx.de



Programm von Dezember 2017 bis März 2018

Die Ev. Frauenhilfe Albert-Schweitzer-Haus lädt ein:

Wie immer treffen wir uns am Mittwoch um 15.00 Uhr zum Nachmittagskreis und um 19.00 Uhr zum Abendkreis. Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Nachmittagen und Abenden mit unterhaltsamen, lebensnahen und glaubensbezogenen Themen. Herzlich willkommen sind auch Gäste, die Interesse an dem einen oder anderen Thema haben oder die uns einfach mal kennen lernen möchten.

NACHMITTAGSKREIS

1. und 3. Mittwoch im Monat

Kontaktperson: Katharina Walckhoff
Tel. 0571. 9721502
Mobil 0176. 53833582

Mi., 06. Dezember ♦ 15.00 Uhr
Adventsfeier!

Mi., 17. Januar ♦ 15.00 Uhr
Auslegung der Jahreslosung,
Offenbarung 21,6
„Gott spricht: Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle des lebendigen
Wassers umsonst.“
Pfarrerin Karin Daniel

Mi., 07. Februar ♦ 15.00 Uhr
Mitgliederversammlung für Nachmittagskreis und Abendkreis gemeinsam

Mi., 21. Februar ♦ 15.00 Uhr
Informationen zum
Weltgebetstagsland „Surinam“
„Gottes Schöpfung ist sehr gut“
Christiane Papassimos

Fr., 02. März ♦ 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Christuskirche Todtenhausen
zusammen mit den Frauen aus Kutenhausen/Todtenhausen
Pfarrerin Katja Reichling

Mi., 07. März ♦ 15.00 Uhr
Aus dem Leben einer Binnenschifferin

Mi., 21. März ♦ 15.00 Uhr
„Umweltschutz –
Unsere Schöpfung bewahren“
Katharina Walckhoff

Mi., 04. April ♦ 15.00 Uhr
„Teresa von Avila“
Pfarrerin Karin Daniel

ABENDKREIS

2. und 4. Mittwoch im Monat

Kontaktperson: Katharina Walckhoff
Tel. 0571.9721502, Mobil 0176.53833582
Leitung: Christa Zoerb, Tel. 0571. 63200

Mi., 13. Dezember ♦ 19.00 Uhr
Adventsfeier!

Mi., 10. Januar ♦ 19.00 Uhr
Informationen zum
Weltgebetstags-Land „Surinam“
Ilse Neuhaus, Münster

Mi., 24. Januar ♦ 19.00 Uhr
Frauen und Kinder in Surinam
„Gottes Schöpfung ist sehr gut“
Ilse Neuhaus, Münster

Mi., 14. Februar ♦ 18.00 Uhr
Wir nehmen an der 1. Passionsandacht
im Marienstift teil.

Mi., 14. März ♦ 19.00 Uhr
„Bernhard von Clairvaux“
Katharina Walckhoff

Mi., 28. März ♦ 19.00 Uhr
„Teresa von Avila“
Pfarrerin Karin Daniel

Foto: Lotz



Ein
kleiner
Stern
entfaltet
Kraft



Foto: Butzer

Theologisch Denken

*„Theologisch Denken‘ ist für mich wie Quarks & Co live. Etwas wird erklärt, man denkt nach, man fragt nach und nimmt etwas mit nach Hause.“
So beschreibt es eine Teilnehmerin am Gesprächskreis „Theologisch Denken“.*

Dieser Kreis trifft sich seit einem Jahr im Albert-Schweitzer-Haus. Einmal im Monat, in der Regel am 3. Mittwoch um 20.00 Uhr, kommt eine Gruppe von 6 bis 9 Personen zusammen, um „theologisch zu denken“.

Der Name des Kreises beschreibt eigentlich alles, worum es geht. Natürlich ist der Glaube eine Herzensangelegenheit. Er ist aber auch eine Kopfsache. So viele Fragen stellen sich für einen nachdenklichen Christen. Zum Beispiel: Ist das Alte Testament auch für uns Christen wichtig? Ist „Christus“ der Familienname Jesu? Warum gibt es Orthodoxe, Katholiken und Evangelische? Was weiß man wirklich von dem Leben Jesu? Hat der Apostel Paulus die Botschaft Jesu verfälscht? Wie geht man mit der Vorstellung um, die Welt sei in 7 Tagen geschaffen? Was bedeutet die Dreieinigkeit, und ist die wichtig? Kurzum: wie kann man als moderner Mensch des 21. Jahrhunderts noch an Botschaften von vor mehr als 2000 Jahren glauben?

Derzeit hat sich die Gruppe ein kleines Buch vorgenommen, das erklärt, wie das Neue Testament entstanden ist. Auf leicht lesbare Weise werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Jesus, Petrus, Paulus und dem Urchristentum zusammengefasst: **„Das Neue Testament“ von Gerd Theißen.** Jedes Mal hat die Gruppe einen Monat Zeit, einen kleinen Abschnitt aus dem Buch und gegebenenfalls etwas aus der Bibel zu lesen. Im Treffen wird dann darüber diskutiert. Entscheidend ist dabei, dass es keine Denkverbote und keine sogenannten „dummen Fragen“ gibt. Man braucht weder einen besonders festen Glauben noch ein Griechisch-Diplom, um mitzudenken. Es reicht, neugierig zu sein auf die Bibel und die anderen Teilnehmer. Am Ende eines Abends bleiben mehr Fragen offen als Antworten gefunden wurden. Und das ist gut so. Das treibt jeden dazu, weiter dran zu bleiben, am „Theologisch Denken“.

Die nächsten Termine sind: 17. Januar, 21. Februar, 21. März; jeweils mittwochs um 20.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus. Weitere Fragen beantwortet Pfarrer Manuel Schilling: Tel. 0571. 94190776.

Besuchsdienst am ASH

Brigitte Kissing	40096
Marie-Luise Habring	42089
Heike Kelm	44565
Christa Zoerb	63200
Waltraut Titze	48682
Hildegard Meier-Credner	48834
Ingrid Barduhn	38696872

Besuchsdienst an St. Marien

Wilfried Fabry	44540
Gudrun Franzius	25642
Ursel Gonschewski	27679
Gisela Hirschberg	26292
Marlis Lindenberg	20603



Wo die Knolle in aller Munde ist

Der Name „Knolle – das urige Kartoffelhaus in Minden“ steht für köstliches Essen rund um die Kartoffel. In einer gemütlichen Ambiente genießen Sie persönlichen Service und herzliche Gastfreundschaft. Die reichhaltige Speisekarte bietet weit mehr als nur Kartoffelgerichte. Es werden Fleisch, Fisch, Geflügel und auch vegetarische Gerichte angeboten. Auch die kleinen Gäste kommen nicht zu kurz (spezielle Kinderkarte und nicht zu vergessen der Kinderpass)

Für alle Arten von Veranstaltungen wie Familienfeste (Konfirmation und Kommunion), Betriebsfeiern, Weihnachtsfeiern usw. (auch außer Haus) steht Ihnen das Knolle-Team mit Rat und Tat zur Seite.

Fragen Sie nach den preiswerten und individuell abgestimmten Menü- und Buffetvorschlägen.



Die Knolle

Königswall 1 – 3 - 32423 Minden
Tel.: 05 71 / 2 13 68
www.knolle-minden.de



10 Jahre Adventsausstellung

Zum fünften Mal findet diese sehr private Präsentation künstlerischer Arbeiten in der frisch renovierten Sakristei der St. Marienkirche statt. **Anke Richter** und **Prof. Klaus Haubensak** sind seit Anfang an mit ihrer Kunst in Holz dabei und zeigen sehr individuelle Skulpturen aus alten Eichenbalken bis hin zu Wurzelhölzern aus fernen Ländern. **Waltraut Viemann** fertigt edlen Silberschmuck und zeigt erstmals Acrylbilder. Die adventliche Dekoration für Ihr Zuhause finden Sie diesmal bei **Petra Wittig**. Bis dahin schmücken diese Kränze und Gestecke die Ausstellung in der Sakristei.

St. Marienkirche Minden, Sakristei 11-17 Uhr
1. Adventswochenende Fr. 01.12., Sa. 02.12. & So. 03.12.17
2. Adventswochenende Fr. 08.12. & Sa. 09.12.17



Taufen

AURELIO FAHRENBERG
 TYLER LEANO ROMEO JUNG
 SIMON HINNERK MARX
 NATHAN ALEXANDER OLM
 NOEL DAMIANO PASCARIELLO
 SOPHIA MARLEEN RUBOW
 ANNABELL WALTER
 MAXIMILIAN WINTER
 AMELIE WOLDT

Weiterhin Fahrräder gesucht!

Die Fahrradwerkstatt des evangelischen Kirchenkreises benötigt weiterhin gebrauchte Fahrräder! Die Fahrräder werden von Geflüchteten mit Hilfe von ehrenamtlichen „Fachmenschen“ wieder fit gemacht und zu einem sehr bezahlbaren Preis verkauft. Gesucht werden Räder in allen Größen. **Die Öffnungszeiten der Werkstatt in der Stiftsallee 4 (Eingang hinter dem Haus) sind: montags von 14:00 bis 17:00 Uhr und donnerstags von 10:00 bis 13:00 Uhr. Sie können auch gerne telefonisch Kontakt aufnehmen mit Klaus Siegner, Mobil 0151. 40760470, dem ehrenamtlichen Leiter der Fahrradwerkstatt.**

Weihnachtsbäume werden abgeholt



Wer seinen Christbaum nicht selbst entsorgen und außerdem die Pfadfinderarbeit fördern möchte, der meldet bis zum 5. Januar unter heimbergs@teleos-web.de oder unter Tel. 0571. 85840 eine Abholadresse. Abholtag ist der **6. Januar 2018** und auf Wunsch zerlegen wir den Baum auch im Wohnzimmer.

Patinnen und Paten für Flüchtlinge

Der Einsatz der Flüchtlings-Patinnen und Paten ist sehr unterschiedlich. In erster Linie geht es aber um Hilfe bei behördlichen Briefen und Behördengänge. Amtsdeutsch ist selbst für uns oft schwer zu verstehen. Wie muss es Menschen gehen, die der deutschen Sprache noch nicht so mächtig sind? Auch werden Paten benötigt, die jungen Erwachsenen zur Seite stehen, die ohne Eltern nach Deutschland geflohen sind und ab dem 18. Geburtstag aus den Jugendhilfeeinrichtungen ausziehen müssen.

Sollten Sie Interesse an einer Patenschaft haben, melden Sie sich gerne bei Elke Biko-wski, Koordinatorin Ehrenamt Flüchtlingshilfe im Ev. Kirchenkreis Minden, E-mail: fluechtlingspaten@kirchenkreis-minden.de oder Tel. 0571. 8374495

Stöberparadies

Sozialkaufhaus im Gesellenweg eröffnet
 Das Stöberparadies der Mindener Diakonie am Gesellenweg 15 ist dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Zu den Öffnungszeiten können auch Sachspenden für den Verkauf abgegeben werden.



Trauungen

DENNIS GÜTTE, GEB. KOLISCH – SUSANNE GÜTTE
 ROLF HERMANN – ELISABETH HERMANN, GEB. GAJTUKIEW
 BJÖRN KURLBAUM – MAIKE KURLBAUM, GEB. OETTING
 FELIX LIEBERUM, GEB. HOSSE – MARIA LIEBERUM
 STANISLAW MILBAER – KATHARINA MILBAER, GEB. MOOR
 DENNIS NEDZI – NADINE NEDZI, GEB. SUNDERMEIER
 UWE SCHNEIDER – ADA-KATHARINA SCHNEIDER, GEB. ZINFERT
 PATRICK SCHUBERT – STEPHANIE CAROLINE DIETZ, GEB. JEDLITSCHKA
 SVEN STEIN – LARISSA STEIN, GEB. DETTERER
 MARTIN TILLMANN – JASMIN TILLMANN, GEB. KOHRING



Verstorbene

BERND HINK	70 J.
WOLFGANG HERMANN HORN	72 J.
URSULA HANNA HORST, GEB. MÜLLER	65 J.
URSULA KRÜGER	96 J.
ERIKA KÜHNE, GEB. WALTHER	87 J.
EDITH MEYER, GEB. PÖRSCH	85 J.
MARIE SIEKMEIER, GEB. RÖSENER	88 J.
CHRISTEL ZIESMANN	94 J.

Stöberparadies

NACHHALTIG · INTEGRATIV · CHARMANT

HAUSHALTAUFLÖSUNGEN
ENTRÜMPELUNGEN
VERKAUF

INFOS UNTER 0571 50510772
@GESSELNENWEG 15, 32467 MINDEN

Weitere Informationen unter Tel. 0571. 50510772 oder www.stoeberrn-minden.de



Foto: privat

DIE VORLESERIN + ER

Am 6. Februar 2018 um 19.30 Uhr können sie „Die Vorleserin + ER“ im Leserausch erleben. Der Förderverein „Haus für Alle“ lädt zu diesem Kulturabend herzlich ein. Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

„Haus für Alle“ lädt zum Kulturabend im ASH

Das kleine Zimmertheater „AM ECK“ aus Minden ist zum zweiten Mal Gast im Albert-Schweitzer-Haus mit ihrem Programm „Lebensweisen-Lebensweisen“. Erleben Sie eine szenische Lesung mit der Vorleserin Annette Ziebeker + ER Detlev Schmidt.

Seit 10 Jahren entsteht jährlich ein neues Programm unter der Regie von Detlev Schmidt. Die Liebe zum Theater hat die Amateurschauspielerinnen Annette Ziebeker und den Regisseur und Profischauspieler zusammengebracht. Sie wollen mit ihren Lesungen die Freude am Buch lebendig erhalten. Heitere, satirische, amüsante und nachdenkliche Texte werden sprachgekonnt vorgetragen. Mit viel Freude nehmen sie ihre Zuhörer mit auf den Weg ... oder besser gesagt ... mit ins Kopfkino.

Die einzelnen Texte werden aus dem Bücherschrank der Beiden herausgesucht. Es gibt Buchtipps für die Zuhörer. Aber auch alte und recht junge Texte werden in den sogenannten „Roten Faden“ der Lesung eingewoben. Eine bunte Mischung entsteht. Die einzelnen Charaktere werden zum Leben erweckt und es ist eine Freude ihnen zuzuhören.

Wir feiern 60 Jahre Albert-Schweitzer-Haus! Erstes Planungstreffen im Januar

Bald 60 Jahre ist es her: Am 12. Oktober 1958 wurde das Albert-Schweitzer-Haus feierlich eröffnet. Dieses Jubiläum bietet den Anlass für ein Fest der Kirchengemeinde und des Stadtteils. Dazu möchten wir am 15./16. September 2018 alle Gemeindeglieder aus Nordstadt und Innenstadt und alle Einwohner einladen. Alle Gruppen, Kreise und Vereine, die sich im ASH und an St. Marien treffen, sind eingeladen, sich an der Gestaltung des Gemeinde- und Stadtteilstreffens zu beteiligen. Ein Kooperationspartner wird auch der Verein Sport- und Freizeitzentrum Nordstadt sein.

Ein erstes Planungstreffen für das Fest findet statt am Donnerstag, 18. Januar 2018 um 18.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus, Brauereistraße 8. Weitere Informationen: Pfarrer Manuel Schilling, Tel. 0571. 94190776



Foto: Prieß

KRANKENHAUS- SEELSORGE SUCHT EHRENAMTLICHE MITARBEITER

Die Ev. Krankenhausseelsorge sucht Menschen, die bereit sind, einmal wöchentlich auf einer Station im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ehrenamtlich mitzuarbeiten und schreibt uns dazu:

Die Ausbildung beginnt im März/April 2018 und endet im Januar 2019. Anmeldung und weitere Informationen bei: Pfarrer Oliver Vogelsmeier, Tel.: 0571. 7902882, Pfarrerin Melanie Drucks, Tel.: 0571. 7902883 Internet: www.krankenhausseelsorge-minden.de

Wir bieten:

- ❖ Eine 8-monatige Ausbildung mit folgenden Inhalten: seelsorgliche Gesprächsführung, Selbsterfahrung, Umgang mit verschiedenen Krankheiten, mit den Bedingungen des Krankenhauses und mit religiösen Fragen im Zusammenhang mit Krankheit und Leiden.
- ❖ Kontinuierliche Begleitung der Seelsorgetätigkeit
- ❖ Freundschaft und Vertrauen in der Gruppe
- ❖ Die Erfahrung, Wichtiges und Sinnvolles für andere tun zu können

Wichtig ist uns:

- ❖ Interesse an anderen Menschen und was in ihnen vorgeht
- ❖ Die Fähigkeit, behutsam auf andere zuzugehen
- ❖ Zuhören, ohne gleich gute Ratschläge geben zu wollen
- ❖ Verschwiegenheit
- ❖ Verbindlichkeit im Umgang mit Vereinbarungen im Seelsorgeteam



Uwe Bredemeier
Inh. Ralf Jahn
Heizung - Solar - Bäder

Zentralheizungs- u. Lüftungsanlagen, Wärmepumpen, Öl- und Gasheizungen, Fußbodenheizung, Wärmepumpen-Kundenforum

Gabelsbergerstraße 27 · Minden · Tel. 0571 / 4 53 89



Ein aktionsreicher Familiengottesdienst in St. Marien und ein musikalischer Abendmahlsgottesdienst in St. Martini standen am Beginn des Tages, ehe sich die Festbesucher am Marienkirchplatz versammelten. Dort gehörten eine Luftballonaktion, eine Thesen-Tür, ein kleines Theaterstück, Posauenklänge und gemeinsames Singen, eine Druckerpresse, eine Foto-Box und anderes mehr zu den Attraktionen. Auch die reformierte Petri-Gemeinde und der Bezirk Christuskirche hatten sich an dem vom Kirchenkreis Minden initiierten Reformationsfest zum Abschluss des Jubiläumsjahres beteiligt.
Fotos: Carola Mackenbrock, Kirchenkreis Minden

Hunderte feierten an St. Marien

»500 JAHRE REFORMATION«

Mit lebendigen Gottesdiensten und einem Fest am und im Marienstift haben die Innenstadtgemeinden von Minden am 31. Oktober „500 Jahre Reformation“ gefeiert.



Die Würde des Menschen ist der Maßstab für unser Handeln!



**BESTATTUNGEN
ROLF WEHRMANN**



ROLF WEHRMANN

Grille 1 · D · 32423 Minden · Fon 0571 32600
Fax 0571 38838388 · Email info@bestattungen-minden.de
Internet www.bestattungen-minden.de



**Christina Wollenweber
STEUERBERATUNG**

- Einkommensgrundungsberatung
- Finanzbuchhaltung
- Lohnrechnungen
- Erstellung von Jahresrechnungen
- Steuererklärungen aller Art
- Sozialliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Christina Wollenweber
Steuerberaterin
Talerweg 18
33425 Minden

Tel.: 0571 95 19 31 70
Fax: 0571 95 19 31 71
info@stw-wollenweber.de
www.stw-wollenweber.de

Sternenkind

Gutes Spielzeug seit 30 Jahren



Kampstr. 25
32423 Minden

Tel. 0571-28575

sternenkind@telecoo-web.de

www.sternenkind-minden.de

ANNO

Die besondere Kneipe
Hufschmiede 27 ~ Minden ~ 3883636

Der Treffpunkt zum
Klönen - Knobeln - Fußball schauen.
Direkt am Fuße der Marienkirche.



**Volksbank
Mindener Land eG**

Nah. Echt. Stark.

www.vb-ml.de

info@vb-ml.de



**FERDINAND
Meier**

Baden-, Wand-, Decken-
und Tischstühle
Holz im Gasten

Holzhandlung • Zimmererei • Tischlerei

32425 Minden • Bierpohlweg 94
Tel. 0571/388240



**herz
apotheke**

Von der Rezeptabholung bis zur Arzneimittelzustellung:
rundum gut versorgt ...von Herzen für Ihre Gesundheit.

Kampstraße 32 • 32423 Minden • Tel. 0571-21310

MARIENSTIFT

SENIOREN

Marienstübchen

14täglich Di, 14.30 Uhr

Info: Schwester Marita Schaller, Tel. 47743

BESUCHSDIENSTKREIS

Nach Absprache

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

KINDER

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

JUGENDLICHE

Junge Gemeinde

Treffen Fr., 19.00 Uhr, Marienstift

Info: Tel. 39229960

info@junge-gemeinde-minden.de

Konfi-Vorbereitungs-Kreis

Mo., Pfarrhaus 17.00 Uhr

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

MORGENBET

Mo.-Fr. 7.30 Uhr Sakristei

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

KIRCHENMUSIK

Kirchenmusikgruppen

treffen sich im Marienstift

Chorschule St. Marien

Info: Anna Somogyi, Tel. 3884452

Marienspatzen (bis 3. Kl.) Mi. 15.15 Uhr

Kinderkantorei (4. - 6. Kl.) Mo. 16.30 Uhr

Jugendkantorei (ab 7. Kl.) Mo. 17.45 Uhr

Kantorei

Do. 20.00 Uhr

Chörchen

1x monatlich Fr. 19.30 Uhr

Posaunenchor

Mi. 19.30 Uhr

Info: Lothar Euen, Tel. 57401

„Saitenmaler“

Mi. 16.00 Uhr

Info: Anton Sjarov, Tel. 0172. 2719910

Kindertrommeln

Fr. 15.00 Uhr

Info: U. Pacewitsch, Tel. 05703. 517552

PARTNERSCHAFT

AK Partnerschaft mit Mtae

Treffen alle 2 Monate

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

GRÜNE HAND

Pflege der Außenanlagen

Treffen nach Absprache, Tel. 23278

ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

FRAUENHILFE

Nachmittagskreis

1. + 3. Mi. im Monat, 15.00 Uhr

Info: Katharina Walckhoff, Tel. 9721502

Abendkreis

2. + 4. Mi. im Monat, 19.00 Uhr

Info: Christa Zoerb, Tel. 63200

und Katharina Walckhoff, Tel. 9721502

GESPRÄCHSKREIS

THEOLOGISCH DENKEN

jeden 3. Mi. im Monat, 20.00 Uhr

Info: Manuel Schilling, Tel. 94190776

BESUCHSKREIS

Alle 6 Wochen nach Vereinbarung

Info: Manuel Schilling, Tel. 94190776

ANGEBOTE FÜR ÄLTERE

Montagstreff

2. + 4. Mo. im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr

Ltg.: Brigitte Kißing, Tel. 40096

Fröhliches Singen

2. + 4. Do. im Monat, 10.00 Uhr

Ltg.: Frau Dr. Lohmann, Tel. 48729

Senioren-gymnastik mit Tanz

Mo. 9.30 – 10.30 Uhr

Ltg.: D. Riechmann, Tel. 46282

Kochen mit Senioren

Einmal im Monat samstags

Info: Yvonne Johann, Tel. 62295

KINDERKIRCHE KiKiSams

für Kinder von 4 – 11 Jahren

JUNGE KIRCHE AM SAMSTAG – JUKS

für junge Leute von 11 – 14 Jahren

Info: Manuel Schilling, Tel. 94190776

PFADFINDER

Kinderstufe (7 bis 9 Jahre)

Di. 16.00 – 17.30 Uhr

Jungpfadfinder (10 bis 12 Jahre)

Fr. 16.00 – 17.30 Uhr

Pfadfinder (13 bis 15 Jahre)

Mi. 18.00 – 19.30 Uhr

Ranger/Rover (ab 16 Jahre)

Treffen nach interner Absprache

Info: Uwe Heimberg, Tel. 85840,

heimbergs@teleos-web.de

FLÖTENKREIS

Info: D. Exler, ash-floeten@gmx.de

KAMMERCHOR

Mi. 19.45 – 22.00 Uhr (Vor Anmeldung

erwünscht!) Info: Steffen Kruse,

steff.kru@googlemail.com

TANZKREIS

Info: Ute Heine, Tel. 8290816

IMMANUEL FELLOWSHIP

14täglich Donnerstagabend und

Sonntagnachmittag

Info: Heinrich Töws, Tel. 3883680

ADRESSEN

PASTOREN

Dr. Manuel Schilling (ASH)

Karolingerring 53

Tel. 0571. 94190776

Frieder Küppers (Marienkirche)

Marienkirchplatz 3

Tel. 0571. 23278

Karin Daniel

c/o Gemeindebüro, Stiftstr. 2b

32427 Minden

Tel. 0571. 40536481

Herbert Wiesner

Friedrich-Schlüter-Weg 5

Tel. 0571. 23603

PRESBYTER/INNEN

Andreas Baum, Beate Christoph,

Isolde Hille-Kügler, Christine Kahl,

Thomas Krüger, Kira Lepsien, Holle

Schiefer, Katharina Walckhoff,

Viktor Zimfer (Kontakt Daten über das

Gemeindebüro, Tel. 0571. 8290816)

KIRCHENMUSIK

Anna Somogyi, Tel. 0571. 3884452

kirchenmusik.stmarien@gmx.de

KÜSTERINNEN

Edeltraud-Hilde Baier (ASH)

Tel. 0571. 45980

Gabi Frenzel (St. Marienkirche)

Tel. 0571. 8290816

DIAKONIESTATION

Tel. 0800. 7738579

TELEFONSELSORGE

Tel. 0800. 1110111

Tel. 0800. 1110222

HOSPIZKREIS

Tel. 0571. 888040

Helmut Dörmann (Geschäftsführer)

KINDERGÄRTEN

Rappelkiste am ASH

Eva Maria Kollmetz, Tel. 0571. 47970

Kindergarten Goebenstraße

Gaby Fleary, Tel. 0571. 38847540

GEMEINDEBÜRO

Stiftstraße 2b, 32427 Minden

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 – 13 Uhr

Tel. 0571. 8290816, Fax: 0571. 840437

stmarienminden.ash@gmx.de

ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

Brauerstraße 8, 32425 Minden

Tel. 0571. 45980



*Wir wünschen allen
Gemeindegliedern und
Bürgern in unserem Bezirk
ein **geseignetes Weihnachtsfest**
und ein **Frohes Neues Jahr!***

Pfarrerin Karin Daniel * Pfarrer Frieder Küppers * Pfarrer Dr. Manuel Schilling
und alle Mitglieder des Bezirksausschusses St. Marienkirche/Albert-Schweitzer-Haus